

Die Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau

Wohnungsausstellung Zeche Königsborn

Die „Bergwerke Königsborn - Werne Aktiengesellschaft“ hat in Verbindung mit der Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau vom 15. bis 28. Juni 1953 in Heeren in der Nähe von Schacht 2/5 eine Wohnungsausstellung veranstaltet. Aus dem Programm einer geplanten Bergmannssiedlung hatte die Zeche 2 Haustypen bezugsfertig errichten lassen und 14 Tage zur Besichtigung freigestellt, um ihren Werksangehörigen Gelegenheit zu einer persönlichen Begutachtung zu geben. Die Gestaltung der Inneneinrichtung übernahm die Vereinigung.

Während die Häuser selbst den Bergleuten die wirkliche Gestalt ihres späteren Heimes zeigen sollten, waren die Wohnungseinrichtungen nur als Anregung gedacht. Sie sollten bei den gegebenen Raumverhältnissen die denkbar günstigsten Möblierungsmöglichkeiten zeigen.

Es handelte sich um ein Einfamilien- und ein Zweifamilienhaus (Architekt Baurat Kistenmacher, Zeche Königsborn) mit außerordentlich vorteilhaften Grundrissen. Jede Wohnung umfaßte (neben reichlichen Boden- und Kellerräumen) ein großes Wohnzimmer mit angebauter Kochecke, Elternschlafzimmer, Kinderzimmer, Bad,

Abstellraum und im Einfamilienhaus außerdem noch ein Untermieterzimmer.

Wir sahen unsere Aufgabe darin, die zwar jeden Quadratmeter auszunutzenden, aber doch nicht eigentlich kleinen Räume durch zweckmäßige Möbel und Möbelanordnung noch weiter aufzulockern und darüber hinaus ein angenehmes Wohnbild zu erzielen. Besonders in den an sich schon geräumigen Wohnzimmern dürfte es gelungen sein, einen Universalraum zu gestalten, der allen Ansprüchen und der Lebendigkeit einer normalen Familie weitgehend gerecht wird. Wir ließen vor allem den üblichen Mittelstisch fort und teilten das Zimmer in eine Wohncke im Hintergrund und einen Eß- und Arbeitsplatz am Fenster in Küchennähe. Dadurch und durch die Kombination von Wohnraum und Küche (die beide auch durch einen abwaschbaren Vorhang getrennt werden können) kann dieser Raum also die Funktionen eines Eßzimmers, Wohnzimmers und Kinderzimmers übernehmen, wobei die Frau bei ihrer täglichen Hausarbeit die Kinder noch beaufsichtigen kann.

Wir verwendeten vor allem Möbel des WK-Sozialwerkes Baden-Baden, und zwar sowohl Anbau- als auch Einzelprogramme. Die durch die Dachschrägen entstehenden Ecken in den

Obergeschossen wurden als zusätzliche Abstellmöglichkeiten ausgenutzt. Die einzelnen Räume wurden durchweg hell und einfarbig tapeziert.

Die Ausstellung hat insbesondere die Hausfrauen sehr angesprochen. Die überwiegende Zahl der Besucher (insgesamt etwa 5000) hat sich positiv geäußert. Das ist deswegen besonders beachtlich, weil eine neuzeitliche Wohngestaltung heute im allgemeinen leider noch nicht die wünschenswerte Resonanz gefunden hat. Das erfreuliche Ergebnis unserer Königsborner Ausstellung ist aber vielleicht auch auf die Ausgeglichenheit von Architektur und Inneneinrichtung zurückzuführen. Der Besucher sah hier moderne Möbel nicht im Schaufenster oder in einem Ausstellungsstand, sondern in ihrer wirklichen zweckbestimmten Umgebung. Er hatte eigentlich nicht das Gefühl, eine Ausstellung zu betreten — es war eine komplett eingerichtete Wohnung, in der er die Dinge „lebendig“ vorfand.

Durch die vorausschauende Großzügigkeit der Zechenleitung und das Entgegenkommen der beteiligten Möbelfirmen (Herlitz/Hamm und Specht/Heeren) ist es uns auf diese Weise möglich gewesen, hoffentlich recht fruchtbare Anregungen zu einer zeitgemäßen bergmännischen Wohnkultur zu geben. H.

DER ANSCHNITT. ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND KULTUR IM BERGBAU.

Mitteilungsblatt der „Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau“. Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Museumsdirektor Dr.-Ing. Heinrich Winkelmann, Bochum, Vödestr. 28. — Schriftleiter: Dr. Heinrich A. Mertens, Herten i. Westf. — Verlag Glückauf G. m. b. H., Essen, Bismarckstraße 41, Ruf Essen 22144/45. Der Anschnitt erscheint in zwangloser Folge sechsmal jährlich. Einzelbezugspreis 2,20 DM; Jahresbezugspreis 12,— DM.

Klischees und Druck W. Th. Webels, Essen.